

Ämtliches Schulblatt

für den Regierungsbezirk Oppeln
Herausgegeben im Auftrage der Regierung in Oppeln

Verlag: Friebatsch's Buchhandlung, Breslau 1,
Ring 58. — Postfach-Nummer: Breslau 615.

Bezugspreis: 40 % monatlich,
Preis pro Nummer 20 %.

Erscheint am 1. und 16. jeden Monats. — Bestellungen nehmen nur die örtlichen Postanstalten entgegen, dagegen der Verlag nicht. Einsprüche wegen nicht rechtzeitiger Lieferung des Blattes sind nur bei der örtlichen Postanstalt anzubringen.

Nr. 22.

Montag, den 16. November 1925.

XII. Jahrg.

Inhalt: I. Gesetze, Ministerialerlasse und Verfügungen der Regierung und anderer Behörden. 1. Heranziehung der Reichsbetriebe zu Zuschüssen in den Wohngemeinden ihrer Arbeitnehmer. 2. Einrichtung von Schulsparkassen. 3. Schreckschulbergänge. 4. Kommentar zu den Reichsgrundschulgesetzen. 5. Schrift: „Lebendige Zeugnisse für die Arbeit unserer Volksschule.“ 6. Seilerische Karte des Industriebezirks. 7. Schrift: „Auf der Wacht.“ 8. Berliner Tischkugeltaler für 1926. 9. Jugendschriftenreihe „Kranzblüterei“. 10. Zeitschrift: „Jumbo.“ 11. Zeitschrift: „Der Oberlehrer.“ 12. Neu erschienene Schriften. 13. Schulpraktische Ede. 14. Fortbildungslehrgang an der Preussischen Hochschule für Leibübungen. 15. Beteiligung der Lehrerschaft an der Viehzählung. 16. Aufwertung des Vermögens von Stiftungen. II. Personalnachrichten. III. Erledigte Schulstellen. IV. Nichtamtlicher Teil.

I. Gesetze, Ministerialerlasse und Regierungsverfügungen.

Nr. 1.

Durch das Reichsgesetz vom 10. August 1925 (R.G.B. S. 252 ff.) ist die Möglichkeit geschaffen, die Reichsbetriebe, die der Ausübung der öffentlichen Gewalt dienen, einschließlich der Deutschen Reichspost und der Monopolverwaltungen des Reichs sowie die Bahnhöfe, Werkstätten und ähnlichen Einrichtungen der Reichsbahngesellschaft in den Wohngemeinden ihrer Arbeitnehmer zu Zuschüssen heranzuziehen. Die näheren Vorschriften über die Berechnung der zu leistenden Zuschüsse und über das Heranziehungsverfahren sind in den §§ 8 bis 10 des Gesetzes enthalten.

Die Regierung veranlasse ich, die Schulverbände auf die Vorschriften dieses Gesetzes in geeigneter Weise aufmerksam zu machen. Außerdem werden die Vordräte zu ersuchen sein, die für die Stellung von Zuschußanforderungen in Betracht kommenden Wohngemeinden bei der Stellung der Anträge zu beraten und zu unterstützen.

Berlin W. 8, den 12. September 1925.

Der Preussische Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung.

U III E Nr. 5288.

Nr. 2.

Durch den unglücklichen Ausgang des Krieges und die eingetretene Inflation sind die Schulsparkassen, die in einigen Regierungsbezirken in größerer Anzahl, in anderen in geringerem Umfange eingerichtet waren und im großen und ganzen einen wohlthätigen erzieherischen Einfluß ausgeübt hatten, gezwungen gewesen, ihren Betrieb einzustellen. Nachdem die Währung stabilisiert ist, erscheint es an der Zeit, bei der Jugend den Sparsinn durch Einrichtung von Schulsparkassen wieder zu beleben. Die Förderung der Einrichtung von Schulsparkassen ist nicht nur vom Gesichtspunkt der Erziehung, sondern auch vom wirtschaftlichen Standpunkt aus erwünscht, da die Verarmung unseres Volkes und die dadurch herbeigeführte Rahmlegung wirtschaftlicher Kräfte die Ansammlung von Kapital mit allen großen und kleinen Mitteln zur Belebung der Wirtschaft unentbehrlich erscheinen läßt. Im Einvernehmen mit den anderen Herren Preussischen Fachministern ersuche ich die Regierungen und das Provinzial-Schulkollegium, allgemein zur Förderung von Schul- und Jugendsparkassen anzuregen. Es ist indes deren Einrichtung nicht zu fordern, vielmehr dem freiwilligen Wirken der örtlichen Beteiligten zu überlassen. Auch ist ein bestimmtes Sparkassenystem nicht zu empfehlen, vielmehr wird auch die Wahl des Systems den örtlichen Beteiligten zu überlassen sein.

Nicht nur für die Lehrerschaft, sondern auch für die Elternbeiräte wird sich in dieser Hinsicht ein weiteres Feld fruchtbringender Betätigung eröffnen. Die Beteiligung der Lehrerschaft bei dem Betrieb der Schulsparkassen kann nur eine rein freiwillige sein. Jedoch ist darauf zu achten, daß die Lehrer für die Betätigung auf dem Gebiete der Schulsparkassen nicht (auch nicht verschleiert) irgend eine Entschädigung erhalten. Im Rahmen ihrer Schulaufsichts-

Zeugnisse haben die Regierungen und das Provinzial-Schulkollegium die Abwicklung des Sparverkehrs in den Schulen auf ihre Ordnungsmäßigkeit zu überwachen. Sie müssen insbesondere dafür besorgt sein, daß die von den Sparleitern der Schule gesammelten Gelder auch tatsächlich dem Sparkapital zugeführt und nicht in anderer, mit Gefahr verbundener Weise hinführend verwendet werden.

Berlin W. 8, den 2. September 1925.

Der Preussische Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung.

U III A Nr. 1183.

Im Anschluß an obigen Erlass weisen wir auf das Heft „Goldener Dienenkorb, Büchlein vom Sparen“, empfehlend hin. Die Schrift ist als Ergänzung des Lesebuches gedacht und kostet 10 Pf. (32 Seiten). [Herausgegeben von der Zentrale für Jugendsparwesen in Essen, Otmarstr. 26.]

Oppeln, den 5. November 1925.

Ha 6 Nr. 969/827 gen.

Regierung, Abteilung für Kirchen- und Schulwesen.

Nr. 3.

Der Jugendausschuß des Norddeutschen Skiverbandes veranstaltet nach Vereinbarung mit dem Osterreichischen Bundesministerium und dem Vorsitzenden des Jugendausschusses des Osterreichischen Skiverbandes, Professor Janner, in der Zeit vom 13. bis 23. Dezember d. Js. und vom 10. Januar bis 6. Februar 1926 Schneeschuhlehrgänge von vier bis zehntägiger Dauer für Studienräte, Turn- und Sportlehrer und Lehrer deutscher Unterrichts- und Erziehungsanstalten.

Ich ermächtige die Provinzial-Schulkollegien (die Regierungen) vorgenannten Lehrkräften zur Teilnahme an den Lehrgängen auf Antrag Urlaub zu erteilen.

Berlin W. 8, den 19. Oktober 1925.

Der Preussische Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung.

U VI Nr. 2490, U II, U IIIa.

Nr. 4.

In Carl Heymanns Verlag in Berlin W. 8, Mauerstr. 43/44, ist ein von dem Regierungsrat Rahmeyer in meinem Ministerium bearbeiteter Kommentar zu den Reichsgrundschulgesetzen — Heymanns Taschen-Gesetzsammlung Nr. 117 — erschienen.

Berlin W. 8, den 13. Oktober 1925.

Der Preussische Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung.

U III D Nr. 4658.

Nr. 5.

Im Verlage von Volk-Sangenstabs ist ein vom Ministerialdirektor Paul Raetner verfaßtes Buch „Lebendige Zeugnisse für die Arbeit unserer Volksschule“ erschienen.

Wir können die Anschaffung dieses Buches jedem Lehrer auf das wärmste empfehlen, der sich nicht der Erkenntnis verschließt, daß die Schule keine gewaltsame Veranstaltung gegen die Jugend, daß sie vielmehr ein verantwortungs- und zielbewußtes, aber freies Zusammenleben mit der Jugend ist, getragen von dem starkmachenden Gefühl dienender Gemeinschaft, das sie täglich beglückend erleben läßt.

Oppeln, den 29. Oktober 1925.

Ha IV 1143.

Regierung, Abteilung für Kirchen- und Schulwesen.

Nr. 6.

Unsere Verfügung vom 24. September 1925 — Ha IV 952 gen. —, durch die wir den Schulen die Anschaffung der Seilerschen Karte des Industriebezirks empfohlen haben (sfr. Amtliches Schulblatt 1925, S. 136), bringen wir hiermit in Erinnerung.

Oppeln, den 4. November 1925.

Ha IV 1241 gen.

Regierung, Abteilung für Kirchen- und Schulwesen.

Nr. 7.

Auf die von dem Kellor Georg verfaßte und im Verlage „Auf der Wacht“, Becktr.-Dahlem, erschienene Schrift „Für Volksgesundheit und Volkswohl“, 3. verb. Aufl. (Preis 30 Pf.), machen wir hiermit empfehlend aufmerksam.

Oppeln, den 16. Oktober 1925.

Ha IV 1238 gen.

Regierung, Abteilung für Kirchen- und Schulwesen.

Nr. 8.

Auf den vom Berliner Tierfchuhverein, Berlin SW. 11, Tempelhofer Ufer 86, herausgegebenen Tierfchuh-Kalender 1926 machen wir hiermit empfehlend aufmerksam. Der Preis des einzelnen Kalenders betragt 15 Pf. Auf je 5 Kalender wird 1 Freihest als Vergütung für Porto sowie zur Abgabe an arme Kinder oder für andere Zwecke gegeben.

Oppeln, den 4. November 1925.

IIa IV 976 gen.

Regierung, Abteilung für Kirchen- und Schulwesen.

Nr. 9.

Auf die im Verlag von Moriz Diesterweg in Frankfurt erschienene Jugendschriftenreihe „Kranzblherer!“ weisen wir hiermit empfehlend hin.

Oppeln, den 9. November 1925.

IIa 4 1145 gen.

Regierung, Abteilung für Kirchen- und Schulwesen.

Nr. 10.

Der Koloniale Jugendausschu der Kolonialen Reichsarbeitsgemeinschaft in Berlin W. 35, Am Karlsbad, Afrikahaus, gibt eine Zeitschrift „Jambo“ heraus, deren Aufgabe es sein soll, den kolonialen Gedanken in monatlicher Wiederkehr unter der Jugend wachzuhalten.

Wir machen auf diese Zeitschrift die Schulen unsers Bezirkes hiermit empfehlend aufmerksam.

Oppeln, den 4. November 1925.

IIa IV 1194 gen.

Regierung, Abteilung für Kirchen- und Schulwesen.

Nr. 11.

Auf die Zeitschrift „Der Oberschlesier“ weisen wir nochmals besonders hin und erzuhen die Lehrerschaft, in ihrem Bekanntenkreise usw. für den Postbezug des „Oberschlesiers“ zu werben. (Erscheinungsort Oppeln, Verlag Priebatsch-Breslau (Oppeln), Bezugspreis vierteljährlich 3 Mf.

Oppeln, den 27. Oktober 1925.

IIc 2 Nr. 3249.

Der Regierungspräsident.

Nr. 12.

Neu erschienene Schriften:

„Frendenborn,“ Jahrbuch für die Schuljugend 1926. Verlag von Wilhelm Limpert, Dresden, Marienstr. 16.
Lohnwort-Liederbuch von Dr. Frank Bennedit und Adolf Strube, Teil I. Verlag von Karl Meesburger in Leipzig.

Nr. 13.

Schulpraktische Güte.

II a 6 Nr. 1149

Die Fehlerberchtigung — ein Mittel zur Förderung der Schreibsicherheit.

Die Berchtigung der Fehler im Aufsatz, Diktat und in den kleinen Niederschriften wird zu einer Übung im Richtigschreiben werden, wenn in ihr nicht nur das falschgeschriebene Wort einfach berichtigt wird, sondern wenn sie selbständig und ausführlich betrieben wird. Jeder Fehler ist zu berichtigen und, wenn irgend möglich, die richtige Schreibweise zu begründen. In den unteren Klassen dürfen die Kinder den Lehrer und auch Mitschller nach der richtigen Schreibweise fragen, später schlagen sie im Wörterbuche nach. Hierbei erfüllen wir auch die Vorchrift der Richtlinien, die Schüler zu dessen Benutzug frühzeitig anzuleiten und dauernd anzuregen.

Im der Hand praktischer Beispiele lässt sich wohl am besten zeigen, wie die Fehlerberchtigung die Schreibsicherheit der Schüler kann fördern helfen. Der Zeitersparnis halber werden gleiche Flle zusammengefaßt, Wrter aus der gleichen Wortfamilie oder mit den gleichen Merkmalen werden hinzugefügt. Die Begründung der Schreibweise durch eine Regel wird durch ein Schlswort angedeutet. Beispiel: Ich versuchte, die Inskrift der Glocke heraus zu bekommen, aber ich gab es schließlich auf, und besa das Gehufe der Turmuhr.

Berchtigung: 1. herauszubekommen: zusammengesetztes Tätigkeitswort; herauskommen, hinausgehen, hinauszugehen. 2. Schließlich — schließen, Schluß, Schloß; erspriehtlich, verdriehtlich; h kann sich nie in s verwandeln. 3. kein Komma vor und, weil kein vollständiger Satz folgt. 4. Besah — besehen, ich besah. Du besahst — ich besah, du besiehst, er besieht. 5. Das Gehufe, Haus, Häufer.

In derselben Weise erfolgt die Berchtigung der Fehler, die bei der Beugung und Mehrzahlbildung vorkommen; z. B. Gras, des Grases, die Gräser; der Fuß, des Fußes, die Füße; Grub, Grbe, gräben; Foh, Fer, erfassen. Hier ist die Verwandlung des s in f und das h in ff zu begründen. Auch Fehler im Auktant

(b oder l, h oder p, g oder k, s oder z) erfahren eine gleiche Berichtigung. Bei der Steigerung der Eigenschafts- oder Mittelwörter bemerkt man oftens Fehler bei Wörtern, die auf et, en oder end ausgehen. Manche Schüler schreiben „bedeuten“, und doch heißt die Grundform „bedeutend“; ein andermal finden wir „ergebendste“. Die Berichtigung zeigt folgendes Bild: ergeben, ergebenere, ergebensten; bevölkert, bevölkerter, am bevölkersten; bedeutend, bedeutender, am bedeutendsten. Bei Tätigkeitswörtern berichtigen wir: gelten, du giltest, er gilt; sechten, du siechtest, er sichtet; fallen — ich fälle, du fällst, er fällt; sehen — ich sah, du sahst, du siehst, er sieht. Das unbestimmte Fürwort „man“ ist von dem Dingworte „Mann“ zu unterscheiden: Der Mann = Dingwort, man = unbestimmtes Fürwort, jemand = irgend ein Mensch, niemand = kein Mensch, jedermann. Ferner berichtigen wir: viel = unbest. Zahlwort, viel = Tätigkeitswort, vier = Zahlwort, für = Verhältniswort. Die Untercheidung heben wir heraus bei ihm, in, ihm, im. Für die Rechtschreibung ist auch die Untercheidung von „das“ und „daß“ von Belang. Auch die Berichtigung der Satzzeichen läßt sich kurz begründen.

Die Schwierigkeiten und Einwendungen bei dem ange deuteten Verfahren sind mir bekannt. Die psychologische Begründung aber mag sich der Leser selbst geben. Ein arbeitsbetonter Unterricht erfordert, daß die Schüler denkend schreiben lernen. Wenn wir die Berichtigung in solcher Weise betreiben, wird sie ein Haupthilfsmittel zur Vermeidung von Fehlern und zur Befestigung der Rechtschreibung werden.

Hofberg DZ.

Töppler, Rektor.

Nr. 14.

An der Preussischen Hochschule für Leibesübungen (Landbesturnanstalt) in Spandau findet in der Zeit vom 14. bis 19. Dezember d. J. ein Fortbildungslehrgang für Direktoren und Leiter von Ämtern für Leibesübungen, für Turnnachrichtensamte und Oberturnlehrer statt.

Den Teilnehmern werden die Fahrkosten für die Hin- und Rückreise nach bzw. von Spandau in der 3. Wagenklasse erstattet und eine Beihilfe von täglich 3 RM. einschließlich ist je einen Tag der Hin- und Rückreise gewährt. Meldungen zur Teilnahme sind dem Direktor der Hochschule unmittelbar vorzulegen.

Ich ersuche für Bekanntmachung der Lehrgänge in den beteiligten Kreisen nach Möglichkeit zu sorgen.

Berlin W 8, den 8. November 1925.

U VI Nr. 2689.

Der Preussische Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung.

Nr. 15.

Am 1. Dezember d. J. findet in Preußen, wie auch in den übrigen Ländern des Deutschen Reichs, eine Viehzählung größeren Umfangs statt, die sich auf Pferde (ohne Militärpferde), Maultiere und Maulesel, Esel, Rindvieh, Schafe, Schweine, Ziegen, Kaninchen, Federvieh und Bienenvölker erstreckt.

Es liegt im dringenden Interesse der Reichs- und Staatsverwaltungen, durch diese Viehzählung einen Aufschluß über den wirklichen Stand und den Entwicklungsgrad der Viehwirtschaft in allen Teilen des Landes in Vergleich mit den Vorjahren zu erlangen.

Da das Ergebnis einer Zählung die einzige amtliche Quelle ist, nach der der Stand der Viehzucht im Zusammenhang mit der allgemeinen Wirtschaftslage auch von der Öffentlichkeit richtig beurteilt werden kann, so müssen sämtliche an der Zählung beteiligten Behörden mit besonderem Nachdruck auf die sorgfältige Ausführung der Zählung an den einzelnen Orten hinwirken, um durch die vollständige Erfassung des Viehbestandes ein zuverlässiges amtliches Ergebnis zu gewinnen.

Bei jeder Zählung werden zwar die ministeriellen Ausführungsbestimmungen, die das Zustandekommen eines richtigen Zählergebnisses verbürgen, in Form der Anweisung für die Behörden mitgeteilt.

Es hat sich aber bei der vorangegangenen Zählung herausgestellt, daß die Aufnahmehorizonte den ihnen obliegenden Pflichten nicht vollkommen genügt haben, wodurch zahlreiche zeitraubende Rückfragen und eine kostspielige Mehrarbeit bei der Bearbeitung der Zählergebnisse entstanden sind.

Es wird insbesondere darauf ankommen, daß die örtlichen Ergebnisse nicht einfach weitergegeben, sondern diese vorerst auf ihre Richtigkeit und die vollständige Erfassung des Viehbestandes geprüft werden.

Aber die Zählung, ihren Umfang und die Anzeigepflicht der Viehhalter ist die Bevölkerung durch öffentliche Bekanntmachungen aufzuklären. Die Bekanntmachungen müssen die allgemeinen Bestimmungen enthalten und außerdem darauf hinweisen, daß auf die bereitwillige Mitwirkung des selbständigen Ortsbewohners bei der Ausfüllung der Listen gerechnet wird. Die in der Sonderausgabe Stück 8 des Amtsblattes für 1917 abgedruckten Bestimmungen finden entsprechende Anwendung.

Ich ersuche dafür Sorge zu tragen, daß alle an der Zählung beteiligten Dienststellen mit der nötigen, der staatswirtschaftlichen Bedeutung der Viehzählung entsprechenden Aufmerksamkeit das Zählgeschäft übernehmen und die Ausführungsbestimmungen befolgen.

Die Ergebnisse sind dem Preussischen Statistischen Landesamt direkt und mir spätestens bis zum 15. Dezember 1925 vorzulegen.

Ich ersuche, die Frist genau einzuhalten.

Berlin, den 2. November 1925.

U VI Nr. 267

Der Regierungspräsident.

An die Herren Landräte und die Magistrats der kreisfreien Städte des Bezirks.

Wir sprechen die Erwartung aus, daß sich die Lehrerschaft unseres Bezirks an der so wichtigen Zählung in ausreichendem Maße beteiligen wird.

Oppeln, den 13. November 1925.

Ha 6 Nr. 1258.

Regierung, Abteilung für Kirchen- und Schulwesen.

Nr. 16.

Betrifft: Aufwertung des Vermögens von Stiftungen.

Die Verwaltungsgorgane der unter unserer Aufsicht stehenden Stiftungen weisen wir darauf hin, daß sie verpflichtet sind, alle zur Aufwertung der Vermögensmassen der Stiftungen zweckdienlichen Maßnahmen zu ergreifen. Es ist insbesondere darauf zu achten, daß die vorgeschriebenen Anmeldungstermine nicht veräußt werden.

Oppeln, den 12. November 1925.

II b 5. 8 Nr. 2712/25.

Regierung, Abteilung für Kirchen- und Schulwesen.

II. Personalmeldungen.

Schulaufsicht.

Schulrat Dr. Thierje in Gleiwitz ist am 30. September 1925 als Magistratschulrat von Breslau aus dem Staatsdienst ausgeschieden.

Lehrer und Lehrerinnen:

Name und Vorname	Ort der letzten Tätigkeit	Ort der neuen Tätigkeit	Bezeichnung der neuen Stelle	Berufungs-termin
Einstweilig sind angestellt:				
Krömer, Richard	Stollarzowitz	Stollarzowitz	Lehrerstelle	1. 10. 1925
Endgültig sind angestellt:				
Hirschberger, Karl.	Bösdorf	Bösdorf	Hauptlehrerstelle	1. 7. 1924
Müller, Emil.	Bobref	Bobref	Lehrerstelle	1. 10. 1925
Tresser, Paul.	Beuthen	Beuthen	"	1. 10. 1925
Pietsch, Ernst.	Beuthen	Beuthen	"	1. 10. 1925
Jantowski, Schar.	Grünwald	Witultschütz	"	1. 10. 1925
Battel, Georg.	Schiedlow	Schiedlow	"	1. 10. 1925
Heißig, Georg.	Grubschütz	Grubschütz	"	1. 10. 1925
Kosian, Alfred.	Oberglogau	Oberglogau	"	1. 10. 1925
Newerla, Alfons.	Gr. Kottorz	Iwardawa	Schulleiterstelle	15. 10. 1925
Neugebauer, Julius.	Glänsdorf	Baumgarten	Lehrerstelle	16. 10. 1925
Stob, Franz.	Thurzokolonie	Hinsdorf	"	16. 10. 1925
Wieloch, Adolf.	Pilgramsdorf	Rudnau	Hauptlehrerstelle	1. 11. 1925

— Versetzung in den Ruhestand: —

Lehrer Karl Kraut in Zaborze zum 1. 10. 1925. Lehrer Bruno Geyper in Patzschau zum 1. 11. 1925. Erster Lehrer Josef Gaiba in Dylfken zum 1. 1. 1926. Lehrerin Elisabeth Kahler in Reisse zum 1. 1. 1926.

Todesfälle:

Rektor Franz Steuer in Gr. Rauden am 20. 9. 1925. Hauptlehrer Theodor Alder in Heidersdorf am 3. 10. 1925. Flüchtlingslehrer Josef Baumgart, früher in Lipine, am 13. 10. 1925.

III. Erledigte Schulstellen.

Schulort	Schul-aufsichts-bezirk	Bezeichnung der Stelle	Familien-wohnung	Datum des Freiwerdens	Meldungen auf dem Dienstwege sind zu richten an
Pommers- witz	Leobschütz I	2. Lehrerstelle an der evangelischen Schule	Nein	Ist bereits frei	Schulrat Großel in Leob- schütz bis zum 15. 12. 25

IV. Nichtamtlicher Teil.

SOENNECKEN



**Federn
für die
Sütterlin-
Schreib-
weise**

Überall erhältlich

Federnproben und Vorlagenheft „Die Federn in methodischer Anwendung“ auf Wunsch kostenfrei

F. SOENNECKEN · BONN
BERLIN · LEIPZIG

In gänzlich neuer Bearbeitung liegen jetzt vollständig vor die Sprachhefte von Gemmele-Mißale unter dem Titel:

Lebensvolles Sprachbuch

für Rechtschreibung, Rechtschreibung, Sprachlehre, Wort- u. Stilkunde in 3 Hefen à 30 Pf.

Bearbeitet von Schöle-Mißale.

Das 3. Heft wird auch in Fortbildungsschulen mit großem Erfolg verwendet.

Priebe's Buchhandlung, Breslau 1.

VOLKSKUNSTVERLAG LAHR IN BADEN

enthält Gedächtnis, Reims, Reden, Erzählungen, Anecdotes, Fabeln, Räthsel, Gedichte und Dichtungsübungen für Sagen- und Prosaunterricht, Fortw. Reden, Originalausgaben, Reden über die Erde, Gott und Dasein in verschiedenen Größen mit und ohne Noten, Dramatische, Märchen u. Bilderbücher, Poesien, Erzählungen, Gedächtnisproben, Gesetze, Fabeln, Scherzgedichte, Räthselbücher.

BITTE VERLANGEN SIE DEN KATALOG!

Beltz' Jugendschriften

Aus deutscher Schriftform u. deutscher Kultur
amtlich empfohlen
brochirt 30 u. 40 Pf., gebunden 70 u. 100 Pf.

Beltz' Bogenlesebuch

Das Heft und das Lesebuch in beliebiger Zusammenstellung in Millionen von Exemplaren verbreitet

Ministerial- und Regierungsamt empfohlen

Einzelbogen 12-3 Pf.

Heimathefte für alle Gegenden
Vernachlässigt und unterschätzt

Beltz' Verlag
Langensalza

741

Bücher für die ländliche
Fortbildungsschule!

Ich halte in meiner Versand-Abteilung stets vorräthig:

Hodejahn, „Handbuch“ der Staats- und Bürgerkunde . . . geb. 7,— M
„ „ „ „ „ (f. d. Hand d. Schüler) (Neue Auflage) . . . 2,20 M
Formularmappe (Geschäftsvorfälle) . . . 1,—, 1,20 u. 1,50 M

Sawel, Praxis des Lichtbildunterrichts. geb. 5,— M

Klink, Rechenbuch: Wir konzentrieren uns (Neue Auflage — soeben erschienen!) 1,35 M

Klink, Lesebuch: Der junge Schiefer (Neue Aufl. — soeben erschienen!) geb. 5,20 M

Lesebuch: Herz und Scholle (Verlag Teubner) 3,40 M

Linke und Glocker, Wetterkundlicher Unterricht. . . geb. 4,20 M

Litke, Rechenheft für Schüler . . . 0,90 M

Litke, Lesebuch I. und II. Teil . . . Part. à 1,60 M

Oldenburg, Handbuch für das
ländliche Fortbildungsschulwesen

(Neue soeben erschienene Auflage) geb. 15,— M

Paasch u. Plehler, Rechenbuch, neue Auflage 1,90 M

Wohrenstetter, Berufs-, Lebens- u. Bürgerkunde (Neue Auflage) . . . geb. 9,— M

Schülerheft (Neue Auflage) . . . 1,75 M

Nikol, Die Arbeit in der ländlichen Fortbildungsschule (Neue Auflage) . . . geb. 5,— M

Otto, Im Dienste der Landjugend (Vehplan) 1,60 M

Schäfers, Handbuch der Landwirtschaft . . . geb. 8,50 M

Senner, Naturkunde auf Grundlage der heimatischen Scholle . . . geb. 6,60 M

Berner, Die Landwirtschaft in Frage und Antwort. I. Ackerbau, II. Pflanzenbau . . . à 2,— M

Heinrich Handels Verlag, Versand-Abteilung
Breslau 8, Klosterstraße 30/32.

Ein kleines Wunder!
Die Schreibmaschine

für Mk. 42.—

1 Jahr Garantie. 6 Durchschläge. Sichtbare Schrift. Normalwalzenlänge. Glänzende Anerkennungen aus Lehrkreisen. Lieferung an Lehrer gegen 4 Monatsraten von Mk. 9.— bei Mk. 10.— Anzahlg. Schriftproben Prosp., etc. Rückporto.

F. Danziger, Berlin SW. 68 195, Zimmerstr. 19. (77)

Geschäftsvorfälle
einer Kolonialwarenhandlung,

eine Zusammenstellung unter möglicher Berücksichtigung des methodischen Aufbaues des Doppelner Lehrplanes für die landmännlichen Unterrichtsanstalten und der durch ihn geforderten Konzentration im Unterricht

von Rich. Gagan, Diktandhandelslehrer,
im Auftrage von Dr. Jahn, Oppeln.

Preis 60 Pf.

Priebe's Buchhandlung, Breslau, Ring 58

Drei, die zusammengehören! Sie verketteten Herz und Heimat!



Bilder und Erzählungen aus der Geschichte des schlesischen Landes u. seiner Hauptstadt. 8. bis 10. Fsb. In 4 Bänden, je 60 Pf., geb. (in ein. Bd.) 3 Mk.

Von Kunstwerken u. Kunstformen. Eine erste Einführung. Mit 36 Abbild. Geh. 1.20 Mk., geb. 1.60 Mk.

Eine kleine Geschichte Schlesiens. (Mit ganz besonderer Hervorhebung der kulturellen Entwicklung.) 2. Aufl. Mit 8 Abb. Geh. 75 Pf., gb. 1.20 Mk.

Vielfach glänzend besprochen! ~ Priebatsch's Verlag, Breslau 1, Ring 58

Rektor Urbanek:
**Der Ungarische
 Simplizissimus**

Lebensgeschickale eines Schlesiens
 in Ganzleinen gebd. 2.50 Mk.

Priebatsch's Verlag, Breslau
 Ring 58.

Das Schlesiſche Lesebuch
„Deutsches Erbe“

für das 5. bis 8. Schuljahr
 ist soeben erschienen und bei uns
 zu haben. — Preis: 5 Mk. — Wir
 bitten sehr, die uns freundlichst zu-
 gedachten Bestellungen bald mit Post-
 karte aufzugeben. Die Lieferung erfolgt
 dann umgehend franko.

Priebatsch's Buchhandlung, Breslau 1
 Ring 58.

Schulleiter Heidhausen, Koppberg b. Beuthen
 Die einzige
Karte von Oberschlesien
 mit allen und neuen Grenzen
 ist soeben erschienen. 1:150000. Preis schulfertig
 aufgezogen mit Stäben Mk. 35.—

Einzige Schul-Handkarte der Provinz Oberschlesien
 von Herrn Schulleiter Heidhausen, Koppberg bei Beuthen O/S.
 Preis nur 20 Pf.

Empfohlen von der Regierung zu Oppeln.

Priebatsch's Buchhandlung, Breslau 1, Ring 58.

Soeben erschien:

Rektor Kammler, Glatz
Silbsbuch zum schlesiſchen Lesebuch
 2. Band. 3. und 4. Schuljahr
„Mein Schlesiensland“
 Halbleinen 6.— Mk.

Früher erschien:

Kammler,
Silbsbuch zu „Traute Heimat“
 Halbleinen 3.20 Mk.

Priebatsch's Buchhandlung, Breslau 1.

Ländliche Fortbildungsschule

Für die bevorstehende Neueinrichtung ländlicher Fortbildungsschulen empfehlen wir folgende Hilfsmittel:

Klink, Lesebuch „Der junge Schlesier“ 5.20

(nach den neuesten Gesichtspunkten bearbeitet).

Prakt. Buchführung v. Kantor Lachmann, Neudorf, Bez. Liegnitz. — 60

Formularmappe für Geschäftsaufsätze. 1.20.

Präparationen für Naturkunde. 2.—

Bürgerkundliches Hilfsbuch. 1.20.

Lehrplan für L. S. v. Reg. u. Schulrat Otto. 1.60.

Sämtliche Formulare, Stoffverteilungspläne, Schülerlisten, Versäumnislisten, Zeugnisse.

Klemens Lorenz, Der Schicksalsweg des deutschen Siedlungsdorfes in 700 jähriger Entwicklung. Ein Beitrag zu Bauer und Scholle. 80 Seiten. 1.— Mk.

Dr. Hawel, „Praxis des Lichtbildunterrichts“. Halbl. geb. 5.—

Soeben erschienen:

Klink, Rechenbuch „Wir konzentrieren uns“. 1.35. Das Heimatrechenbuch.

Breslau, Priebatsch's Buchhandlung, Ring 58

Jugenderinnerungen

Gustav Freytags

Herausgegeben von Karl Fleischer.

Mit zahlreichen Bildern. Preis 1.— Mark.

Priebatsch's Buchhandlung, Breslau I, Ring 58.

Keine Schule

ohne einen sicheren Führer bei Lichtbildvorführungen aller Art!

Dr. Hawel: Praxis des Lichtbildunterrichts

für Schulen, Jugendpflegeorganisationen, Vereine.
Halbleinen. 5 Mk.

Verlag: Priebatsch — Sandel, Breslau

☞ In ganz Deutschland rechtlos anerkannt. ☞

1. Auflage bald vergriffen!

Grundschullesekasten

Schreibschrift und Bruchschrift in schönem Fächerkasten.
Preis nur Mk. 1.20.

Priebatsch's Buchhandlung, Breslau, Ring 58.

Verlag: Priebatsch's Buchhandlung, Breslau I, Ring 58.

Heimatkarte!

Aufträge zur Anfertigung von Heimatkarten, genau nach Wefungen der Reichsstatenstelle Berlin, nimmt entgegen
K. Berger, Lehrer, Klobebach, Kr. Grottau. 178

Schnlrat Otto:

Im Dienste der Landjugend.

Gedanken über die Landjugend, die ländliche Fortbildungsschule, ihren Lehrplan und ihre Arbeitsweise, nebst Lehrplan u. Lehrstoffplan. Seelenkunde u. Hygiene d. Entwicklungalters. Schülerbücherei. — 130 Seiten nur 1,60 Mk.

Priebatsch's Verlag, Breslau I, Ring 58.

Das beste Weihnachtsgeschenk für jeden Oberschlesier!

Sammelbände des „Oberschlesier“

10 Hefte, sonst à 1.— Mk., komplett gebunden für 9.— Mk., brochiert 8.— Mk., in 2 Halbbänden à 5.— Mk.

Reichhaltiges Bildermaterial, Beiträge der bekanntesten schlesischen Dichter wie Hermann Stehr u. a.

Priebatsch's Buchhandlung, Breslau I, Ring 58.

Die einzige Schul-Ausgabe der

Schlesischen Sagen

von Heide Geyer

Die billigste Volks- u. Schulausgabe. Preis nur M. 1.20 in hübschem, haltbarem Einband.

Priebatsch's Buchhandlung, Breslau, Ring 58.

Der heutigen Nummer liegt ein Prospekt des Weichholsteinischen Butterhofes, Julius Hien, Elmshorn Holst., bei, den wir unseren Lesern besonderer Beachtung empfehlen.

Dieser Nummer des Ämtlichen Schulblattes liegt ein Werbe-schreiben des Schlesischen Bund für Heimatpflege bei. Das Verzeichnis des Vorstandes und der Mitglieder der Ausschüsse kann durch die Geschäftsstelle: Breslau, Schloßplatz, im Schloß bezogen werden. Beitrittserklärungen für 1925 sind schon jetzt möglich. Bei einem Beitritt für 1925 werden die Schlesischen Monatshefte nachgeliefert, falls deren Bezug gewünscht wird.

Zigareten-Einkauf ist Vertrauenssache. Da Zigaretten-Einkauf Vertrauenssache ist, wende man sich beim Einkauf von Rauchwaren an eine reelle und vertrauenswürdige Firma. Als solche möchten wir unseren Lesern die uns als sehr leistungsfähig bekannte Bremer Zigarettenfabrik Jacobs & Co. besonders empfehlen. Diese Firma liefert ihre Fabrikate noch zu alten niedrigen Preisen unter Umgehung des Zwischenhandels direkt aus der Fabrik an die Verbraucher. Das der heutigen Auflage unserer Zeitung beiliegende Weihnachts-Angebot zu alten Preisen bitten wir daher für den Weihnachtseinkauf berücksichtigen zu wollen.

„Ein kleines Wunder“ wird mit Recht eine Volks-schreibmaschine bezeichnet, die zu dem fabelhaft billigen Preis von Mk. 42.— in den Handel gebracht wird, dabei aber nicht etwa ein Spielzeug ist, sondern eine durchaus ernst zu nehmende Maschine, die sichtbare Schrift, Normal-molenlänge, Metalltypen usw. besitzt und 6 Durchschläge anfertigt. Wie uns die Firma F. Danziger, in deren Hand der Generalvertrieb für Deutschland liegt, mitteilt, ist sie bereit, den Herren Lehrern den Kauf durch kleinste Monats-raten auch in der heutigen schweren Zeit erzwinglich zu machen.

Verlag: Priebatsch's Buchhandlung, Breslau I, Ring 58. — Druck: Preussischer General-Anzeiger-Verlag, G. M. & S. L.